



(© FockeStrangmann)

Liebe Leserin, lieber Leser,

die wohl spannendste Frage innerhalb der SPD ist wohl die, wer die neuen Vorsitzenden der Partei werden. Allerhand Bewerberinnen und Bewerber haben sich mittlerweile gemeldet. Der Bezirksvorstand Weser-Ems sowie der niedersächsische Landesvorstand haben sich auf unseren Innenminister Boris Pistorius sowie auf die sächsische Integrationsministerin Petra Köpping im Tandem verständigt.

In Hannover passieren aber ebenso spannende Dinge: Mit dem Ende der Sommerferien ist auch Umsetzungsstart des Digitalpakts Schule. Insgesamt stehen 522 Millionen Euro für gezielte Investitionen direkt vor Ort zur Verfügung. Dies ist das bis dato größte Investitionsprogramm für die digitale Bildung und damit eine riesige Chance für all unsere Schülerinnen und Schüler. Jede Schule in Oldenburg wird von diesem Programm profitieren.

Nachdem die SPD in der letzten Wahlperiode bereits die Schulgeldfreiheit in der Altenpflegeausbildung durchgesetzt hatte, haben wir uns im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens für 2019 massiv für diese Maßnahme eingesetzt. erwarten wir, dass die entstehenden Kosten zukünftig vom Bund übernommen werden. Wir fordern Bundesgesundheitsminister Spahn auf, zügig den Koalitionsvertrag der Großen Koalition im Bund umzusetzen und das Schulgeld – wie angekündigt – bundesweit durch den Bund zu finanzieren.

Viele weitere Themen aus Oldenburg und Hannover haben wir in unserem neuen ROTEN BRIEF zusammengestellt und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



AUS DEM LANDTAG

Schulgeldfreiheit für Gesundheitsfachberufe

Für die große Mehrheit der Auszubildenden in den Gesundheitsfachberufen Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Podologie beginnt am 1. August die Ausbildung. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2019 haben wir Mittel bereitgestellt, um alle, die ihre Ausbildung in diesen Berufen in diesem Jahr beginnen, vom Schulgeld zu befreien. Mit der Abschaffung des Schulgeldes beseitigen wir ein entscheidendes Hemmnis für junge Menschen, einen dieser Berufe zu ergreifen.

Für das Jahr 2020 plant die SPD-geführte Landesregierung für die Schulgeldfreiheit eine Summe von rund 9,1 Millionen ein, die bis zum Jahr 2022 auf rund 18,8 Millionen Euro anwachsen wird. So stellen wir sicher, dass ab diesem Zeitpunkt die Ausbildung für alle Auszubildenden in den Gesundheitsfachberufen gebührenfrei sein wird. Nachdem die SPD in der letzten Wahlperiode bereits die Schulgeldfreiheit in der Altenpflegeausbildung durchgesetzt hat, gehen wir nun den zweiten Schritt und sorgen so für mehr Bildungsgerechtigkeit.

Gebührenfreiheit an Kindergärten - Ein voller Erfolg!

Seit dem 1. August 2018 müssen Eltern in Niedersachsen für ihre Kinder ab drei Jahren keinen Elternbeitrag mehr zahlen. Die SPD hat sich erfolgreich für die zugesagte Neuregelung des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes eingesetzt. Darüber hinaus erstattet das Land ab dem 1. August diesen Jahres das Schulgeld für alle, die in diesem Jahr eine Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher beginnen. Dies ist eine ganz wichtige Maßnahme im Kampf gegen den Fachkräftemangel in diesem Bereich.

Das Schulgeld stellt für viele junge Menschen, die diesen Beruf ergreifen wollen, eine große Hürde dar, die wir nun abbauen.



Kindergärten ist ein voller Erfolg und ein großer Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit in unserem Land. Durch die entsprechende Änderung des KitaG haben wir dafür gesorgt, dass der Besuch der Kindertagesstätte für Über-Dreijährige nicht mehr vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Zudem erreichen wir durch die Abschaffung der Kita-Gebühren eine große Entlastung für Familien in Niedersachsen.

Bei aller Freude über die Erfolgsgeschichte der Gebührenfreiheit investieren wir weiter in die Qualität unserer Kitas. So gibt Niedersachsen jährlich 60 Millionen Euro für eine Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels und die Qualität an den niedersächsischen Kitas aus. Zudem erhalten die niedersächsischen Kommunen vom Land ab 2020 weitere 60 Millionen Euro für den Bau neuer Kindertagesstätten. Wir wollen, dass jedes Kind in Niedersachsen einen Kindergartenplatz bekommt und damit Zugang zur bestmöglichen Bildung erhält.



Genozid-Gedenktag - Gedenken an den Völkermord im Nordirak vor 5 Jahren

Am Samstag, dem 3. August 2019 hat in der Christuskirche in Hannover die Gedenkveranstaltung des Landesverbandes der Yeziden an den Völkermord im Nordirak stattgefunden. Der IS hatte im August 2014 die yezidischen Gebiete im Nordirak überfallen, Frauen und Kinder verschleppt und versklavt. Viele Männer yezidischen Glaubens wurden bei Massenhinrichtungen ermordet. Diesen schrecklichen Ereignissen und dem großen Leid, das die Mitglieder der Religionsgemeinschaft der Yeziden erleiden mussten, wurde im Rahmen der Veranstaltung gedacht. Niedersachsen hatte im Rahmen eines Sonderaufnahmeprogramms befreite Yezidinnen und ihre Kinder aufgenommen. Zu Wort kamen u. a. Frau Staatssekretärin Jutta Kremer, die das Sonderaufnahmeprogramm seinerzeit für die Landesregierung koordiniert hatte, Sacharow-Preisträgerin Lamia Bashar und eine junge Frau, die im Rahmen des Sonderaufnahmeprogramms nach Niedersachsen gekommen ist und nun mit ihrer Familie in Oldenburg lebt.



„Weiterhin wird Hilfe gebraucht. Das Leid der Yezidinnen und Yeziden darf nicht in Vergessenheit geraten.“ betont Ulf Prange nach der Gedenkveranstaltung.



Hanna Naber auf der Veranstaltung "Kinderarmut - Ein Armutszeugnis" der Friedrich-Ebert-Stiftung

Vor ziemlich genau 10 Jahren habe ich – damals noch Verbandsreferentin der AWO Weser-Ems – die Kampagne „Kinderarmut stoppen“ eröffnet. Wir haben darauf aufmerksam gemacht, dass Kinder infolge von Armut keine ausreichenden Entwicklungs- sowie Zukunftschancen haben und eine sozial gerechte und stufenweise Kindergrundsicherung in Höhe von 500 Euro pro Monat gefordert. Natürlich war uns auch 2009 klar, dass das Problem nicht nur in der materiellen Versorgung liegt, sondern im Besonderen Fragen der sozialen, kulturellen und Bildungsteilhabe sowie der physischen und psychischen Gesundheit aufwirft. Kinderarmut ist ein Problem mit vielschichtigen Ursachen und vielen Gesichtern. Wenn wir uns heute die Zahlen zur Kinderarmut anschauen, dann sehen wir, dass in einer vergleichsweise kommoden Stadt Oldenburg 21 % der hier lebenden Kinder arm sind – das liegt knapp unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. Wir müssen uns den Vorwurf gefallen lassen, dass wir den einfachen Grundsatz „Kinder sind unsere Zukunft und ein jedes Kind sollte uns gleich viel wert sein“ nicht ausreichend beherzigt haben.

In den nun rund 10 Jahren, die seit der AWO-Kampagne vergangen sind, hat sich nichts Wirkungsvolles in der Bekämpfung von Kinderarmut getan. Daniel März hat es in seiner Studie „Kinderarmut in Deutschland und die Gründe für ihre Unsichtbarkeit“ richtig beschrieben: Kinderarmut sei nämlich in der deutschen politischen Diskussion ein sogenanntes Schneeflockenthema. Das heißt, es kommt immer wieder auf die Agenda der Politik – dabei oft zur Vorweihnachtszeit – und danach verschwindet es wieder.

Wir können es uns aber als Gesellschaft nicht erlauben,



Bild: www.diabolo-mox.de - Stadtzeitung für OL

zuzulassen, dass Kinderarmut überhaupt existiert. Wir wissen: Aus armen Kindern werden viel zu oft arme Erwachsene und später arme Rentnerinnen und Rentner. Aber es gibt auch Lösungswege - wie beispielsweise die bereits erwähnte solidarische Kindergrundsicherung, für die sich Cornelia Rundt als niedersächsische Sozialministerin stark gemacht hat und deren Vorstoß von ihrer Nachfolgerin Carola Reimann auch auf Bundesebene intensiv weiter verfolgt wird.

Gerade in Zeiten wie diesen, wo die Fliehkräfte der Gesellschaft zunehmen, wo die Demokratie nicht nur in Frage gestellt, sondern tötlich angegriffen wird, müssen wir nachhaltig die Chance auf Bildung und umfassende Teilhabe für alle organisieren. Eine Kindergrundsicherung ist hierfür ein richtiger Schritt.

Die Rede wurde stark gekürzt, Anm. d. Red.



Oldenburger Bundes- und Landtagsabgeordnete zu Besuch bei pro:connect und Theater Wrede

Der Bundestagsabgeordnete Dennis Rohde hat sich gemeinsam mit Hanna Naber und Ulf Prange Anfang Juli über die Arbeit des Vereins pro:connect (Bild unten) informiert. Hier werden Geflüchtete individuell beraten und auf die Berufswelt vorbereitet. Dies ist nur möglich mit viel ehrenamtlicher Unterstützung von der sich die Abgeordneten ein Bild machten.



Gartenfest des Wahlkreisbüros

Nach der Sommerpause des Landtages trafen sich die Mitarbeiter*innen von Hanna Naber und Ulf Prange im Garten des Wahlkreisbüros in der Huntestraße zu einem kleinen Sommerfest. Sabine Bohlen und Theis Hellmann (rechts im Bild) arbeiten für Ulf Prange. Haiko Meents (mitte) arbeitet für Hanna Naber. In der Landeshauptstadt Hannover teilen sich die Abgeordneten einen Mitarbeiter: Yannoh Mügge (links im Bild)



Mit Winfried Wrede, künstlerischer Leiter des Theater Wrede (rechts oben im Bild), und Dr. Michael Brandt, Geschäftsführer der Oldenburgischen Landschaft (links im Bild), haben sich die Abgeordneten über das Netzwerk flausen + ausgetauscht. Es bietet jungen Künstler*innen Chancen zur Weiterentwicklung.

In der Kunst werden Freiheit und Demokratie gelebt und auch gegen Angriffe von rechts verteidigt – diese wichtige Aufgabe verdient unsere Unterstützung.





Ulf Prange im August 2019 zu Besuch in der Kindertagesstätte St. Johannes in Oldenburg

Bei einem Besuch in der Kindertagesstätte St. Johannes, die zu ekito, dem Verbund Ev.-luth. Kindertagesstätten im Kirchenkreis Oldenburg Stadt gehört, hatte Ulf Prange die Möglichkeit, sich den Tagesablauf und die Räumlichkeiten von der Leiterin, Frau Janßen, sowie ihrer Stellvertreterin, Frau Reese, zeigen zu lassen. Sehr beeindruckt hat ihn die gute Organisation, die hervorragend ausgestatteten und mit Liebe gestalteten Bereiche.



Im Gespräch mit dem Geschäftsführer von ekito, Herrn Zingel, wurde vor allem deutlich, dass die größte Herausforderung der Fachkräftemangel ist. Die SPD-geführte Landesregierung hat sich dieser Problematik bereits angenommen, das Land erstattet seit dem 1. August das Schulgeld für alle, die in diesem Jahr eine Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher beginnen. Ferner haben sich die Koalitionspartner im Land darauf verständigt, für Erzieher*innen die duale Ausbildung einzuführen und so für die Auszubildenden attraktiver zu gestalten.

Besuch beim Kino GLOBE mit Minister Thümler



Am 21. August besuchten Hanna Naber und Ulf Prange zusammen mit dem Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Björn Thümler, das GLOBE. Das ehemalige britische Militärkino auf dem ehemaligen Kasernen-Quartier Oldenburg-Donnerschwee wird von einer Kulturgenossenschaft betreut. Ziel ist die Sanierung und Gestaltung des GLOBE als Kulturort für Kino, Theater, Konzerte, Festivals und Events. Das GLOBE soll als Denkmal erhalten bleiben und zu einem kulturellen Treffpunkt für Oldenburg und darüber hinaus werden. Neben den Veranstaltungen sind eine Gastronomie, Proberäume für Musik, Theater und Tanz sowie die Vermietung der Räume für private Feiern geplant.



Besuch von Landtagspräsidentin Gabriele Andretta in Oldenburg

Ende August war Landtagspräsidentin Dr. Gabriele Andretta im Rahmen ihrer Sommerreise zum Thema "100 Jahre Bauhaus" in Oldenburg. Neben der Oldenburgischen Landschaft besuchte sie auch das Landesmuseum für Natur und Mensch.

Oldenburgische Landschaft

Zusammen mit Ihren Landtagskollegen Hanna Naber und Ulf Prange besuchte Andretta die Oldenburgische Landschaft. Präsident Thomas Kossendey stellte den Abgeordneten die aktuellen Projekte der Landschaft vor.

Besonders begeistert zeigte sich Andretta vom Netzwerk-Projekt „Revolution im Nordwesten - Demokratischer Aufbruch im Nordwesten“.

Informationen unter: www.revolution-nordwest.de



Landesmuseum für Natur und Mensch

Im Anschluss besuchte Gabriele Andretta das Oldenburger Landesmuseum für Natur und Mensch. Direktorin Dr. Ursula Warnke und ihre Stellvertreterin Dr. Christina Barilaro führten die Landtagspräsidentin durch die aktuellen Ausstellungen zu den Themen Wölfe in Niedersachsen, koloniales Erbe und Meeresverschmutzung.

In der letztgenannten Ausstellung geht es um Fragen und Herausforderungen des Plastikzeitalter an unsere Gesellschaft und zwar, wie man effektiv Plastikmüll vermeiden kann und ob ein Leben ohne Plastik überhaupt noch denkbar ist.





Oldenburg bekommt Landesmittel für Luftreinhaltung

Umweltminister Olaf Lies hat Ende Juni mitgeteilt, dass die Stadt Oldenburg eine Landesförderung in Höhe von 3,45 Mio. EUR zur Verbesserung der Luftreinhaltung erhält. Insgesamt schüttet das Land 20 Mio. EUR aus. Die Verteilung orientiert sich an der Einwohnerzahl. Gemeinsames Ziel ist es, die Erreichbarkeit der Innenstädte für den Individualverkehr zu sichern. Das Geld soll vor allem in die Förderung einer nachhaltigen Mobilität investiert werden. Dazu gehört in Oldenburg etwa die Modernisierung der Busflotte der VWG. Die Landesmittel helfen der Stadt, bei der Luftreinhaltung voranzukommen und ermöglichen weitere Verbesserungen im ÖPNV.

10 Mio. EUR für die Einrichtung des DKFI-Labors Niedersachsen an den Universitäten Oldenburg und Osnabrück.

Das Kuratorium der VolkswagenStiftung hat 118,5 Millionen Euro Fördermittel beschlossen, die an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Niedersachsen gehen.

In der Strukturlinie „Neue Forschungsgebiete“ stehen ca. 17,5 Millionen Euro für neue Vorhaben bereit. Davon fließen 10 Millionen Euro in den Aufbau eines DKFI-Labors (Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz) Niedersachsen. Folgender Problemstellung will sich das DKFI-Labor Niedersachsen künftig an den Standorten Oldenburg und Osnabrück mit jeweils zwei Arbeitsgruppen widmen: Für das logische Erfassen von physischen, aber auch virtuellen Situationen – sei es das Verhalten einer

Menschenmenge oder beispielsweise eine wirtschaftliche oder organisatorische Situation – und das Einordnen der aufgenommenen Informationen in einen Kontext, müssen künstliche Intelligenzen (KI) speziell ausgerüstet und programmiert werden. Denn nur so können sie zielgerichtet agieren und für Nutzerinnen und Nutzer beherrschbar und erklärbar sein. Das so genannte interpretierende Wahrnehmen komplexer Situationen und Umgebungen ist für künstliche Intelligenzen dennoch nach wie vor eines der zentralen Grundlagenprobleme – und wird es voraussichtlich auch noch lange bleiben.

Dass Oldenburg bei diesem wichtigen Zukunftsthema eine zentrale Rolle einnimmt, ist eine gute Nachricht. Mit den Landesmitteln wird Oldenburg als Forschungsstandort gestärkt.



Universität Oldenburg, Gebäude A5



Sportstättenanierung - Oldenburger Vereine erhalten 184.000 EUR vom Land

Im Rahmen des ersten Bewilligungszeitraums zum Sportstättenförderprogramm des Landes in Höhe von bis zu 100 Millionen Euro von 2019 bis 2022 werden 27 Maßnahmen gefördert. Für die niedersächsischen Kommunen stehen in diesem Jahr zunächst acht Millionen Euro zur Verfügung. Hierfür sind zum ersten Antragsstichtag am 31.05.2019 mehr als 200 Anträge von Landkreisen, Städten und Gemeinden aus ganz Niedersachsen eingegangen. Die beantragte Fördersumme liegt insgesamt bei knapp 70 Millionen Euro, sodass bei weitem nicht alle Anträge bedient werden konnten und eine Auswahlentscheidung erforderlich war.

Folgende Oldenburger Vereine konnten sich in der ersten Runde durchsetzen: Der Sportverein Ofenerdiek erhält 52.590 € für die Sanierung der Franz-Faas-Halle, der Oldenburger Turnerbund kann Fördermittel in Höhe von 31.500 € für die Sanierung der Brettschichtholzbinder in der Halle in Haarenesch einsetzen. Der VfL Oldenburg hatte bereits zuvor über den Landessportbund eine Landesförderung in Höhe von 100.000€ für die Erneuerung des Kunstrasenbelags im Hans-Prull-Stadion erhalten.

Entsprechend des in der Förderrichtlinie festgelegten Förderschwerpunkts werden 2019 ausschließlich Sporthallen (Turnhallen) und Hallenschwimmbäder gefördert. Unter Berücksichtigung insbesondere des Alters der Sportstätten, der Verbesserung des energetischen Zustands, der Auslastung sowie der regional ausgewogenen Verteilung wurden 27 Förderanträge positiv beschieden. Alle Maßnahmen beginnen noch 2019 und enden spätestens im Jahr 2020. Maßnahmen, die jetzt nicht bedient wurden, können im

kommenden Frühjahr in die Entscheidungsfindung beim nächsten Antragsstichtag zum 31.03.2020 einbezogen werden.

Oldenburger Krankenhäuser erhalten 11,5 Mio. EUR aus dem Krankenhaus-Investitionsprogramm

Die SPD-geführte Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 20. August 2019 das diesjährige Investitionsprogramm für Krankenhäuser auf den Weg gebracht.

Mit den Geldern des Investitionsprogramms 2019 werden seitens des Landes in Oldenburg das Klinikum, das Evangelische Krankenhaus sowie das Pius-Hospital gefördert. Das Klinikum erhält für die Erweiterung der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie eine Förderung von 2 Mio. Euro. Das Evangelische Krankenhaus und das Pius-Hospital erhalten eine Förderung für den Neubau einer gemeinsamen Zentralsterilisation.

Das Fördervolumen 2019 beträgt 9,5 Mio. Euro.

„Es freut mich, dass wir mit dieser Förderung die bauliche Situation an Oldenburgs Kliniken deutlich verbessern. Damit stärken wir den Gesundheitsstandort Oldenburg. Das kommt Beschäftigten und Patientinnen und Patienten gleichermaßen zu Gute“, so Ulf Prange MdL (SPD). „Wir bedanken uns bei der Sozialministerin als verlässliche Partnerin der Region.“

„Krankenhäuser bedeuten Sicherheit und gehören unbedingt mit zur Daseinsvorsorge. Es ist unsere Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, die Häuser arbeitsfähig zu erhalten auch im Hinblick auf neue Herausforderungen. Wir freuen uns, dass wir die Mittel



Regelmäßig führen wir gemeinsam Tagesfahrten nach Hannover durch, um den Oldenburgerinnen und Oldenburgern die Arbeit im Landtag näherbringen zu können. Zum Programm gehören der Bustransfer, ein Tribünenbesuch während der laufenden Sitzung und eine Diskussionsrunde mit den Abgeordneten. **Die nächste Fahrt findet am Samstag, 7. Dezember 2019 statt.**

Bei Interesse genügt ein kurzer Anruf oder eine formlose E-Mail.



Der nächste *Rote Brief*
erscheint im September!



facebook.com/
MdLPrange
hannanabersp



instagram.com/
ulfprange
hanna_naber

SPD 
LANDTAGSFRAKTION
NIEDERSACHSEN

Bürogemeinschaft Naber & Prange
Huntestraße 23
26135 Oldenburg

Tel.: 0441 361175-12 / 0441 361175-13
E-Mail: wahlkreisbuero@hanna-naber.de
wahlkreisbuero@ulf-prange.de

Redaktionsschluss: 29. August 2019

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
(ViSdP): Hanna Naber & Ulf Prange

Redaktion: Sabine Bohlen, Theis Hellmann,
Haiko Meents & Yannoh Mügge